



Liebe Leserinnen und Leser!

Hier ist die erste Sonderausgabe des **EPIgraphen**. Nach den erfolgreichen Sommerfesten im letzten und in diesem Jahr entschied die Heimleitung, Ihnen eine Erinnerung an diese Feste anzubieten. Getreu des Mottos „ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ erhalten Sie mit dieser Sonderausgabe eine Galerie der ausgesucht schönsten Bilder vom letzten

Sommerfest





Impressum

Der **EPIgraph** erscheint viermal im Jahr zu
 Ostern (Frühjahr)
 Pfingsten (Sommer)
 Erntedank (Herbst)
 Weihnachten (Winter)
 und je nach Anlaß auch in Sonderausgaben

Herausgeber : Das Epiphaniengartenhaus
 Jarrestraße 75
 22303 Hamburg

Telefon : 040 / 27844-5
 Internet : www.epiphaniengartenhaus.de
 E-Mail : verwaltung@epiphaniengartenhaus.de
 Konto : Hamburger Sparkasse
 BLZ 200 505 50
 Kontonr. 1140 210 061

Inhalt

Seite

Überblick	1, 2
Pünktlicher Anfang	3
Speisesaal, Café und Wintergarten	4
Fachkräfte	5
Die Diensthabenden	6
Ohne diese und viele andere?	7
Erlös für das Projekt Redezeit	8

Redaktion : Maren Eckel & Uwe Ziessow

Diese Zeitung ist geistiges Eigentum des Epiphaniengartenhauses. Alle Copyrights liegen bei dem Epiphaniengartenhaus, sofern der Urheber nicht benannt wurde. Kürzungen und Veröffentlichungen von Beiträgen bleiben der Redaktion vorbehalten. Unaufgefordert eingereichte Materialien werden nicht zurückgesendet. Irrtümer vorbehalten. Gerichtsstand ist Hamburg.

Nächste reguläre Ausgabe: **September 2007**



Eine halbe Stunde vor Beginn kamen die ersten Gäste und kurz darauf wurden auch die meisten anderen Plätze besetzt. Die „Störtaler“ (Musiker) stimmten sich ein und schon etwas später gab es die erste Wurst. **Das Fest begann pünktlich!**





Während draußen das schöne Wetter einlud und auch der Bierstand Zuspruch fand (s.u.), freuten sich ebensoviele Besucher in ruhigerer und doch lebhafter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen über die Geselligkeit im Speisesaal, Café und Wintergarten.





Menschen, die im Epiphanienhause arbeiten, mischten sich unter die Gäste und waren jederzeit ansprechbar. Sie sprangen bei Bedarf ein, wenn sie benötigt wurden. Bei einem solchen Fest müssen die **Fachkräfte** schon gelegentlich tätig werden. Gut, daß es sie gibt!

Einige sahen außerdem nach dem Rechten oder verkauften zwischendurch Brezeln mit ihrem Bauchladen. Der Verkauf von Kaffee, Kuchen, Waffeln, Wurst, Brezeln und kalten Getränken floß in die Sammlung für die Redezeit ein (s. Seite 8).

Am Rande des Festes gab es auch Gelegenheiten mittendrin und doch ein wenig unter sich zu sein.





Sie hatten alle Hände voll zu tun, die **Kräfte, die Dienst hatten**. In der Pause gab es zwar eine Wurst, sonst aber jede Menge Hilfestellungen draußen zusätzlich zur regulären Arbeit in den Wohnbereichen. Und einer, der immer arbeitet, erschien wieder in vollem Putz.

Übrigens...

Sie können Nachrichten an Bewohner schicken über die Adresse ***bewohner@epiphanienhaus.de***, weitere Informationen erhalten Sie unter ***www.epiphanienhaus.de***





Ohne diese und viele andere wäre nichts gegangen: Wieviel Vorbereitung und Koordination waren nötig! Doch auch während des Festes wurde u.a. in der Küche gearbeitet. Benötigt wurden immer wieder sauberes Geschirr, neue Getränke, Speisen, ...





Einen großen Andrang gab es bei der Tombola. Schon zur Halbzeit des Festes waren fast alle Lose verkauft und die Gäste mußten zeitweise anstehen, um sich ihre Gewinne abzuholen: Der Andrang war groß und die Freude über einen Gewinn noch größer. Einer der Hauptgewinner war aber das **Projekt Redezeit**. Der Erlös von fast € 1.800,- aus



Spenden während des Festes, Tombola und Verkauf (S. 5), sowie Sachspenden und ca. € 800,- aus Spenden von Zulieferern und Dienstleistern kamen diesem Projekt zugute. Freuen wir uns auf das nächste Sommerfest: Es kommt garantiert!

